

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr
geöffnet. — Preis für jede der Redaktion abends
von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 spaltenen Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf. für Private in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Beklamer außerhalb des Interenten-
kreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen
Interate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 240.

Sonntag, den 11. Oktober 1908.

148. Jahrgang.

Bersteigerung

im städtischen Leihhause zu Merseburg
Mittwoch, den 11. November 1908
von 9 Uhr vorm. ab.

Zur Versteigerung gelangen die nicht ein-
gelösten Pfänder von Nr. 39651 bis
Nr. 41900, bestehend in Gold- und Silber-
sachen, Kleidungsstücken, Federbetten, Wäse
u. f. w.

Die etwaigen Ueberkäufe können binnen
Zehntagefrist in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 10. Oktober 1908.

Der Verwaltungsrat. (2219)
Ziele.

Zum bulgarisch-türkischen Konflikt.

* Konstantinopel, 9. Okt. Der Minister
des Auswärtigen erklärte heute nachmittag
einigen Diplomaten, daß eine teilweise Mobil-
machung beabsichtigt, aber noch nicht fest be-
schlossen sei. Für eine solche ist übrigens kein
Stunde nötig.

* Belgrad, 9. Okt. Die serbische Regierung
hat das erste und zweite Aufgebot der Re-
serven einberufen. Die Belgrader Garnison
ist mit scharfer Munition versehen worden. Die
serbischen Truppen sind in den bosnischen
Gebieten und durch Bombenattentate gefährdet
werden sollen. König Peter ist abends mit
dem Kommando von den Mandren bei
Sopot zurückgekehrt und mit Begeisterung in
Belgrad empfangen worden unter den Zu-
rufen: „Führe uns in den Krieg!“ Tausende
von jungen Leuten melden sich als Freiwillige
gegen Oesterreich. Es haben sich bereits Frei-
willigenkorps gebildet. Das Kabinett Belimo-
witsch hat dem Könige seine Demission über-
reicht und ihm angetragen, ein Kabinett aus
allen Parteien zu bilden.

* Belgrad, 9. Okt. Die vom Mandren
zurückkehrenden Truppen wurden gestern Nach-
mittag von Belgrader Bürgern feierlich be-
greetet. Abends zogen größere Gruppen von
Manifestanten unter Hochrufen auf den Kö-
nig den Kompanien und die Arme und
unter Abmarsch gegen Oesterreich-Ungarn
durch die Stadt. Vor dem Palais sammelte
sich eine große Volksmenge, die das Er-
scheinen auf dem Balkon begrüßte und munde-
enthusiastisch begrüßte. Der König hielt folgende
Ansprache: „Bilder! Ich bin tief ergötzt
von den Ovationen, die mir bereitet worden
sind. Seid überzeugt, daß ich mit der Re-
gierung meine Pflicht voll erfüllen werde.
Ist die Bitte die, ruhig auseinander zu gehen!“
Die Menge brach in feierliche Jubelrufe aus
und zerstreute sich dann.

* Sofia, 8. Okt. Die Zahlung der gestern
fälligen an die Dette Publique zu entrichtenden
Septemberrate des Tributes für Os-
trumelien wurde auf Verlangen des Finanz-
ministeriums sistiert. — Bei den gestern ver-
hafteten vier Individuen, die einen Anschlag
gegen das Pulverdepot bei Sochar versucht
hatten, wurde Dynamit gefunden. Drei der
Verhafteten gestanden, daß sie das Depot in
die Luft zu sprengen beabsichtigten und daß
sie noch andere Attentate geplant hatten.
Ferner gaben sie zu, daß sie mit serbischen
offiziellen Persönlichkeiten Beziehungen unter-
halten hätten.

* Paris, 9. Okt. Minister Pichon
und der deutsche Geschäftsträger Freiherr
von der Balthausen hatten wegen der Orient-
Angelegenheiten eine Unterredung, die durch-
aus günstig verlief. Bei dieser Gelegenheit

legte Minister Pichon dar, daß Frankreich im
Orient ausschließlich seine friedlichen Ziele
verfolge, und daß seiner seiner Schritte
irgendwie Bedenken der mitteleuropäischen
Mächte nachrufen könnte. — Um den hier
und dort laut gewordenen pessimistischen
Meinungen über die Möglichkeit des nächsten
Wirkens einer Konferenz entgegenzusetzen, er-
klärte, hierzu von Pichon direkt ernannt, Pe-
reit Parisis, daß man nur Schwelb's
Rückkehr aus London erwarte, um nach den
schon ziemlich weit gediehenen Vorbereitungen
klarheit über die Grenzen eines Programms
zu gewinnen, das der Erhaltung des Friedens
sowie des jugendlichen Regimes gewidmet
sein soll. Pichon fügt hinzu, unliebbare
Ueberwachungen seien ausgeschlossen. Man
sei gewillt, auch die scheinbar unbedeutendsten
Einzelheiten des Konferenzprogramms vor-
her allgemein bekanntzugeben. In besonders
auffälliger Lage befindet sich Deutschland. Seine
Stimme könnte die wichtigsten Entscheidungen
berücksichtigen. Pichon erklärt weiter, daß
Englands Mißstimmung gegen Oesterreich
am längsten gedauert hat, und daß man an
der Thematik nicht daran denke, Oesterreich
durch überflüssige Kritik seiner Handlungsweise
im Rahmen des Konferenzprogramms an
der Teilnahme zu hindern. Das Hauptin-
teresse seien und bleiben Schwelb's Mission
und die russischen Ansprüche. — Der öster-
reichische Vizekonsul Graf Khevenhüller
erklärte einem Redakteur des Gaulois
öffentlich, Oesterreichs feste Sprache ist sehr
erklärlich, wenn man sich vergegenwärtige,
daß zu den Heeren Deutschlands und Oester-
reichs die durch eine Militärkonvention ver-
pflichtete rumänische Armee stoßen würde.
Nehme man hierzu noch die bulgarischen
Streitkräfte und ziehe man die Neutralität
Italiens in Betracht, was bleibe da auf der
Gegenseite, um der Türkei beizuhelfen?
Frankreich mit seiner allerdings sehr respek-
tablen Armee und das augenscheinlich sein
Heer formierende Rußland. Oesterreich dürfte
und darf zuversichtlich sein. Ein Krieg
werde vermieden werden.

Politische Ueberblick.

Deutsch- & Reich.

* Berlin, 9. Oktober. (Hofnachrichten.)
Se. Maj. der Kaiser geht den Jagdaufent-
halt in Rominten fort.

— Ueber den Ausschluß des Rechtsanwalts
Dr. Riehl in (Berlin) aus dem Rechtsan-
waltsstande wegen dessen Verurteilung zu
einem Jahr sechs Monaten Gefängnis (Vor-
bereitung zum Verbrechen des Hochverrats,
begangen in der von ihm verfaßten Broschüre
„Antimilitarismus“) hat sich morgen der
Ehrengerichtshof des Reichsgerichts schließ-
lich zu machen. Der Ehrengerichtshof ist mit
vier Mitgliedern des Reichsgerichts und drei
Rechtsanwältern besetzt. Die Verhandlung
findet unter vollständigem Ausschluß der
Öffentlichkeit statt.

Lokales.

* Merseburg, 10. Oktober.

* Von der Landesdirektion. Die
Landessekretariatsassistenten Siedler und
Kahn sind zu Landessekretären befördert,
die Bilanzdirektoren Alermann und Perki
als Landessekretariatsassistenten angestellt
worden.

* Auktionshallung im Schloßgarten-
Salon. Die Sonderausstellung des Aus-
stellungs-Bundes Halle'scher Künst-

ler“ ist, wie aus dem Inseraten-Teil
d. Bl. zu ersehen ist, morgen von 11—1
und 2—4 Uhr geöffnet. Wer können den Besuch
dortselbst nur warm empfehlen.

Sächsische Provinzialsynode.

Merseburg, den 10. Oktober 1908.
Die XII. Tagung der Sächsischen Provinz-
zialsynode ist heute vormittag 10 Uhr im
Ständehause eröffnet.

Sup. a. D. Meyer-Obermannspräsident
nach dem gemeinsamen Geänge: Ach bleib
mit deiner Gnade — das Eingangsgebet.

Der Präses Graf von Wartensleben be-
grüßte die Synode, den neuen Konfessio-
nalspräsidenten von Doerning und die beiden
Generalsuperintendenten. Der Konfessio-
nalspräsident und der Generalsuperintendent Bierage
erwiderten den Gruß, jener mit dem Wunsch,
daß die Arbeit im Geiste Wählers, dieser,
daß sie in dem heiligen Optimismus des
Glaubens geschehen möge.

Darauf gedankt der Präses der verstorbenen
älteren Mitglieder. Die Synode ehrt deren
Andenken durch Gebete.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit
von 134 Mitgliedern bei einer Gesamtzahl
von 141.

Da gegen die Legitimation keine Einwen-
dungen zu erheben sind, so erfolgt die Ab-
legung des Synodalgelübdes.

Der Bericht über die Wirksamkeit des bis-
herigen Synodal-Vorstandes liegt gedruckt
vor. Die Besprechung wird auf Montag ver-
schoben.

Zum Präses wird Graf von Wartensleben
wiedergewählt und zwar mit Akklamation.
Auch die geistlichen und weltlichen Vize-
präsidenten werden durch Akklamation gewählt.

Es werden 8 Kommissionen ernannt, 7 von
je 15 Mitgliedern, nur die Kommission für
das Kollektiwesen zählt 21 Mitglieder.
Gleich nach Bildung derselben werden die
165 Vorlagen, die bis jetzt vorhanden sind,
auf die einzelnen angemeßen verteilt.

Der feierliche Gottesdienst findet Sonntag,
den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, statt.
Die Predigt hält Superintendent Trimpel-
mann-Wagdeburg.

Die nächste Sitzung findet Montag den 12.
Oktober mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Gerichtszeitung.

* Chemnitz, 9. Okt. Der 17-jährige Kaufmanns-
lehrling Johann Walter 23me aus Klotzsche bei
Dresden, der in der Nacht zum 11. September im
Hause Annaberger Straße 12 in Chemnitz sich in
die Wohnung des Apothekers Hering einschlich und
die ihm dort entgegengetretene Frau Hering durch
15 Schüsse zu Tode verurteilte, wurde heute von
der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu
zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Aus der Ver-
nehmung des Angeklagten ging hervor, daß er zu
seinem Schritt durch die Lektüre von modernen
feministischen und ähnlicher Schundliteratur,
sowie durch eigenen Besuch von Kinematographen-
theatern, in denen er noch am Abend vor der Tat
Anzeige für dieselbe suchte, verleitet worden ist.

Bermischtes.

* Niederhiesma, 7. Okt. Als der Gutsbesitzer
Weter-Knisch mit seinem Gespann vom Felde
heimkehrte, schauten die vor den Wagen gespannten
Reihe, vermutlich infolge des von der Weide
kommenden Viehs. Herr Weter-Knisch geriet dabei
unter die Räder des von ihm geführten Wagens
und erlitt erhebliche Kopfverletzungen sowie mög-
liche Rippenbrüche. Am nächsten Tage erlag der
erst 36 Jahre alte Mann seinen Verletzungen.

* Wachsen, 9. Okt. Der Münchener Erpresser
Jungoff, der durch allerlei Tricks, darunter neue
Erpressungsart, sogar aus dem Gefängnis, an den
Sommerzeitung Lüdwig, seine Ueberführung in das
Zuchthaus möglichst zu verzögern suchte, ist jetzt,
nachdem ihm die Verwertung seiner Revision vom

Rechtsgericht zugestimmt wurde, nach gefeiert
nach dem Zuchthaus Blausenburg bei Rütting (Ober-
franken) übergeführt worden. Wegen der erneuten
Erpressungsversuche hat er gleichwohl noch eine Ge-
richtsverurteilung zu erhalten, für die er sich
auf den Gefängnisstrafe hinaussetzt.

* Mainz, 8. Okt. Große Heiterkeit erregten
dieser Tage vor dem Amtsgericht in Mainz die
Ausführungen einer Frau aus der Kapuzinerstraße
die von ihrem bisherigen Hauswirt verlagert war,
da sie plötzlich ohne Kündigung die Wohnung ge-
räumt habe. Die Beklagte erklärte zu ihrer Rech-
tfertigung, daß sie die Wohnung ohne Kündig-
ung gemietet hätte, als sie aber eingezogen, sei sie von
den Wänden fast umgebracht worden. Zum
Beweise ihrer Behauptungen legte sie eine Schachtel
voll lebender Wägen auf den Gerichtstisch nieder.
Die Beklagte hatte die Wägen auf ihrer Seite; das
Gericht wies nach kurzer Beratung die Klage kosten-
pflichtig ab.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Immer höher.“

Also war der Dinge Lauf — ehedem und
ist's noch heute: — Höher, immer höher
rauf — streben alle fleißigen Leute. — Was
der Mensch auf ist und hat, — meist bleibt
er ein Nichterfahre, — höher strebt er stets
und weiter, — nur das „Haben“ stimmt ihn
weiter! — Immer höher, hoch und dreif, —
will der Mensch sich aufwärts schwingen, —
immer höher strebt der Geist, — möcht den
Himmel selbst durchdringen, — immer höher
zingen sich, — zwingen sich und schwingen
sich — mit Folgen mehr und minder —
legt die Flugtauglich-Geister. — Immer
höher strebt der Blick — in die nebelgraue
Ferne, — möchte schauen gern ein Stück —
anderer Welten, anderer Sterne. — Wissen
möcht man ungefahr — hat der Mars auch
Militär, — Feuerwehr und Sonntagsjäger —
Straßenbahn und Weltweitsträger? — Schein-
bar wider die Natur, — aber doch fortreit
und weiter — zieht die höhere Kultur —
immer höher ihre Kreise! — Immer höher
strebt die Bahn, — Rab um Rab und
Bahn um Bahn — und auf schneebedeckte
Berge — trägt sie wissensdürstige Jünger! —
Immer höher strebt hinauf — Ferne man
auf seine Weite. — Immer höher steigen rauf
— unfr. Lebensmittelpreise. — Was man
zählt so nebenbei, — Miete, Steuern und
Verd., das bezieht man sich es näher, immer
höher wird's höher! — Immer höher
steigt die Flut — bei der Regenperiode, —
immer höher wird der Gut — nach der
allerneuesten Mode, — immer höher weit
und breit — wird der Anspruch dieser Zeit, —
immer höher, leider, leider — auch die
Rechnung für die Kleider! — Immer höher
steigen jetzt — auch die Wagen der Erregung,
— denn den Lärken hat verlegt — Ferdinand
mit Ueberlegung, — doch seit Wölken ruft
ihn zu — Ferdinand, wie groß bist du —
Schmettern fänden die Parasiten: — Heil
dem Baren der Bulgaren! — Denn es
ist der Welten Lauf — so wie früher auch
noch heute, — höher immer höher rauf — streben
alle gute Leute. — Immer höher wie be-
kannt — strebt auch Herr Ferdinand: —
auf des Ruhmes Stufenleiter — strebt er
hoch hinauf!

Ernst Feiter.

Königl. Preuss. Staatsmonarchie
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands größtes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und ver-
sendet Proben von diesen und
anderen erstklassigen Fabrikaten:
Glatts, Meter- bis 50 M.
Gummiertes Meter bis 10 M.
sowie Katalog von Seidenen
Blusen, Japans, Hongkongerben
ungehindert und franko.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Telefon 58.

Entenplan 11.

Telefon 58.

Die Neueingänge für Herbst und Winter

in Damen-Paletots, — Costumes, — Blusen, — Rücken, **Mädchen- u. Kinder-Confection**
ebenso in hervorragenden aparten

Damen-Kleiderstoffen

Costumen — Blusen und Rockstoffen

sind durch die jetzt erschienenen Nachträge ergänzt und bieten die Läger in jeder Geschmacksrichtung eine ausserordentlich reiche Auswahl. Die Verkaufspreise sind der heutigen Konjunktur entsprechend **aussergewöhnlich günstig u. vorteilhaft.**

Ferner empfehle während der laufenden Woche besondere Gelegenheitskäufe in

Zeppichen, Läufern, Linoleum, Gardinen, Portièren, Vitragen.

(2220)

Bankhaus Friedrich Schultze,

Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung derselben. Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebs-sicherer Tresoranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Anpons und Dividendenscheine.

Rud. Sack's

Die Herren Landwirte mache ich aufmerksam, daß die Katalogpreise von **Universalpflügen, Zwei- und Mehrscharpflügen, Kartoffel- und Rüben-ausrodern etc.** 5% niedriger sind als Konkurrenzfabrikate und daß ich auf **Federzinken-Cultivatoren, Drillmaschinen** noch etwa 10—15% Rabatt gemähre.

Ferner empfehle: **Hallen's Grasmäher, Kartoffelernte-Maschinen, Kartoffel-Schneldämpfer, Hackelmaschinen, Siegenaz-Centrifugen, hochfest. und fabri. auch Anna-Dreschmaschinen u. Göpel, Weizalia-Düngerstreuer, „Milpferd“-Zauchepumpen** usw. in nur seltenen **neuesten Konstruktionen.** Kataloge franco zu Diensten. Alle Reparaturen prompt und billigst.

Maschinenfabrik E. Bosch, Merseburg. 2 Grasmäher völlig ausrepariert, 1 kl. Dreschmaschine mit Göpel sehr billig abzugeben.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!** Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!



Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Bohrung von Abessinier Brunnen. Automatische Viechselftränken. Wasserversorgungs-Anlagen jeder Art. Eiserne Saug- u. Druckpumpen. Zauchepumpen „Milpferd“ feststehend und fahrbar.

Verlangen Sie Prospekt resp. Kostenanschlag gratis und franco von

Justus Oppel, Merseburg. Telefon 368. Installation für Gas u. Wasser.



Vorschuss-Verein zu Merseburg

Giro-Konto e. G. m. b. H. Giro-Konto Reichsbank Halle. Fernsprecher Nr. 341. Drossner Bank Berlin.

Annahme verzinslicher Einlagen.

Im Kontokorrent-Verkehr mit täglicher Rückzahlung. „Scheck-Verkehr.“ „Sparkassen-Verkehr mit Kündigung nach Vereinbarung bei kulanter Rückzahlung. Für gesperrte Einlagebücher besondere Bestimmungen.

Gewährung von Krediten.

A. Im Diskont-Verkehr gegen gezogene Wechsel. B. „Vorschuss-Verkehr gegen eigene Wechsel. C. „Kontokorrent-Verkehr. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art unter kulantesten Bedingungen.

Wechsel-Inkasso auf alle deutschen und ausländischen Plätze. Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer, die zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuckgegenständen etc. dienen, unter eigenem Mitverschluss des Mieters. Kurszettel und Verlosungslisten liegen in unserm Geschäftslokal Markt Nr. 10 aus. (2054)

Kassestunden: Vormittags 9—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.

Grosser Abbruch.

Zuderraff, Halle, Hospitalplatz, Tel. 87, billig zu verkaufen: 50 000 lb. m Balken, Rahmen, Sparren und Säulenhölzer jeder Länge und Größe, wie neu. Laten, Posten, Bretter, Fußboden, Türen, Fenster, große Posten Mauer- und Dachziegel, neues Form. 1 Träger in jeder Länge und Stärke, Säulen und Feuerholz etc. alles in großen Massen, wie neu. (1958)

Möbel-Ausstattungen in allen Preislagen. Nur gediegene Ausführung.

Riedel & Böhme, LEIPZIG, Katharinenstr. 27 I. Grösste Auswahl in mittleren Einrichtungen. (2124)

Pferdeverkauf.

Wegen Saisonbeendigung verkaufe ich von heute ab meinen Pferdebestand, leichter Schlag. **B. Reissauer, Hippodrombesitzer, Merseburg, Thüringer Hof.** (2210)

Etablissement Wintergarten

Halle a. S., Magdeburgerstrasse 66. Im Restaurant und Café vorzüglich Mittagstisch. Suppe 2 Gänge, Nachtisch, im A. on. für 90 Pfg.

Reichhalt. Abendkarte. Gut gepflegte Biere und Weine.

Don 7 Uhr ab tägl. erkl. Künstler-Konzerte unter Direktion

H. Kapl. Friedland. Vereinsz. von 20—100 Personen noch in der Woche frei. (2071)

Paul Zscheige.

Tapeten,

nur neueste Muster, zu anerkannt billigen Preisen.

Walter Sommer, Leipzigerstr. 32, oberh. d. Turm. Halle a. S., Tel. 3362.

Gebrauchte Pianinos

Nussbaum u. schwarz, bestens repariert wie neu, unter Garantie für Mk. 300—350 verkäuflich. **Alb. Hoffmann, Halle a. S.** Am Riebeckplatz, Fernruf 2933.

Lerne Sprachen!

Berlitz School, Halle a. S., Harz 50. I. Dir. A. Souprion, officier d'Académie.

Mk. 22.000

I. Hypothek à 4 1/2% auf schönes Zinshaus in Weissenfels von gut situiertem Besitzer gesucht. Feuer- und Lebens-Versich. ca 37 500 Mark. Beste Kapitalanlage. Offerten sub. 2201 an die Exped. des Blattes.

Einmaliges Ausnahme-Angebot

für Montag, den 12. Oktober.

In unserem Ausverkauf wegen bevorstehender Umbauten in unseren Geschäftsräumen kommen am **Montag, den 12. Oktober** — jedoch nur an diesem einen Tage — zum Verkauf:

- | | |
|--|---|
| Ein Posten Damen-Kostüme , nur neueste Façons, durchweg auf Seide, Preis 65 bis 70 M. jetzt 25⁰⁰ M. | Ein Posten Kostüm-Röcke , schwarz und farbig, soweit Vorrat, Preis bis 18 M. jetzt 4,50 bis 1⁵⁰ M. |
| Ein Posten Damen-Kostüme , zum Teil auf Seide, Preis bis 30 M. jetzt 7⁰⁰ M. | Ein Posten Damen-Blusen , in Wolle, Seide, Waschstoffen und Spitzenblusen jetzt 3 M. bis 1²⁵ M. |
| Ein Posten Damen-Paletots , in nur prima Stoffen, Preis bis 35 M. jetzt 9⁵⁰ M. | |

Alle anderen Artikel, darunter die in enormen Mengen hereingekommenen **Herbst- und Winter-Neuheiten** — zu den bekannt ganz bedeutend — oft bis weit unter die Hälfte — herabgesetzten Preisen, welche auf jedem Etikett neben den bisherigen deutlich mit Blaustrich vermerkt sind. Des fortgesetzten grossen Andranges wegen bitten wir, zum Einkauf auch weiterhin möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Grösstes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion. Eugen Freund & Co.
Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe am Markt, Souterrain, Part. u. 1. Etage.

Es nährt! Wenig Alkohol!



Kein Rekonvaleszent
Keine Blutarme
Keine stillende Mutter
Kein Nervöser

sollte verabsäumen, das altberühmte, ärztlich verordnete, anerkannt beste Nähr- und Kraftbier

Köstritzer Schwarzbier

zu trinken. Nur allein echt aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz gegründet 1696.

Man verlange etikettierte Flaschen, die das Fürstliche Wappen tragen. — Nachahmungen existieren! Köstritz besitzt nur eine Brauerei, die Fürstliche Brauerei. Stets verlangen echtes Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei.

Niederlagen in Merseburg: **Bernhard Oeltzschner**, Bierdepot. **A. Welzel**.
Lauchstedt: Niederlage **Karl Albers**.

Stenographie „Stolze-Schrey“.

Montag, den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr wird ein **Unterrichtskursus** für Damen und Herren im „Herzog Christian“ eröffnet.

Anmeldungen (auch auf Einzelturf) bei Herrn Hoffmann, Weissenfellerstrasse 14, oder zu Beginn.

Unterricht im Maschinenschreiben wird jederzeit erteilt. Anmeldung bei Herrn Gimpel, Friedrichstrasse 13, oder im Verein. (2221)

Stenographen-Verein „Stolze“.

Werder-Milch.

Der Milchfahrer Schönbrodt hat seine Stelle bei uns gekündigt, und ist infolgedessen seit **Donnerstag, den 8. Oktober** ein anderer Fahrer angestellt worden. (2256)

Derselbe wird sich bemühen, die geehrten Abnehmer auf das Pünktlichste zu bedienen; sollte im Anfang Jemand nicht pünktlich bedient werden, so bitten wir, uns dies durch Postkarte (Porto wird vergütet) oder Telephon unter Nr. 302 mitzuteilen.

Es wird gebeten, auf das Klingeln zu achten.

Die Gutsverwaltung.

Der praktische, sparsamen Hausfrau empfehle **MAGGI'S** Würze, Suppen-Würfel. (2215)

Leopold Meissner, Inh. Emil Frahnert, kl. Ritterstr. 18.

Lampen

alle Sorten, in guter Qualität u. großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen (2116)

Schmalstr. 19. **Hermann Müller**. Klempnermeister.

Mf. 20000

Lästige Haare bei Damen und Herren entfernt schnell und sicher **Hünes Enthaarungspulver** a. Dose 1,50 und 1,— bei an **Haarstein u. Bogler A. G.**, Halle a. S. (2223)

bei **Kaiser-Drogerie**.

Kunstverein zu Merseburg.

Vom 4. Oktober bis 4. Novbr. ds. J. wird der „Ausstellungsbund Hallescher Künstler“ seine dritte **Sonderausstellung** im hiesigen „Salongarten-Salon“ veranstalten. Während jener Zeit wird die Kunstausstellung **Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr und Mittwochs von 2—4 Uhr** geöffnet sein. (2217)

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfennige.

Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzerverein.

General-Verammlung

in der „Weichstrasse“ **Montag, den 19. Oktober 1908, abends 8 Uhr.**

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Auswahl des Gesamtvorstandes.
3. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge.
4. Willabfuhr.
5. Ausflug nach Rayna.
6. Verschiedenes. (2224)

Der Vorstand.

Mobiliar-Auktion.

Dienstag, den 13. Oktober 1908, vormittags 9 1/2 Uhr sollen im Alten Schützenhause vor dem Gotthardistor fortsetzungshalber **1 hochherkunftliche schwarze Salon garnitur** bestehend aus: Sofa, Tisch, 2 Fauteuils, Vertikal, 2 Armstühle, 2 Stühlen, 1 Stuhl mit Rücken, Spiegel mit Marmor-Pl., Säule mit Lampe, Staffelei u. Glagere mit Lampe, ferner: 1 Adlerrot, Tisch-Sofa, 1 Vertikal, 1 Reformschreibtisch, 1 Schiebetisch für Zeichnungen etc., 1 H. Bank (gebrannt), ein Tritt (gehämmt), 1 Glagere, ein Klavierstuhl, 1 zweif. Kinder-Sportwagen, 1 Fedbett 1 Bettstimmel, verschiedene Portieren, Puppen-Küche, Waschtisch und Schrank, 1 Bierzerkle, 1 Kommode mit silb. Fuß, 1 Zivoli und 1 gr. Cracéstuhl, 1 Gedr. u. andere Vogelbauer und noch viele Wirtschaftgegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden.

Richard Krampf.

Goldwaren- u. Uhren.



Kauf man nur bei **Jacob, SENIOR** BERLIN, Friedenstr. 21, weil billiger als irgendwo **Kalenzahlung** — kein Preisaufschlag! **Illustrirte KATALOG** 4 überalhin portofrei

Gerösteter Kaffee

von **Max Richter, Leipzig** Königl. sächs. Hoflieferant.

Stets frisch in vorzüglichen Qualitäten! Original-Packung. Bekannte Qualitäten. Verkaufsstellen bei: (2225)

Max König, Entenplan 4.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Hermann Budig, Burgstrasse 13.
Gust. Schönberger Nachfolger
R. Becker, Gotthardstrasse 14.

Schultheiß

Inh.: **Otto Böhmman**.
heute und folgende Tage **fr. See-Windeln.**

2 sehr schöne **trockene kühle Keller** sind sofort zu vermieten. **part. Burgstrasse 9.**

Schirmbezüge u. Reparaturen **sof. Schirmfabrik** **F. B. Heinzel**, Hoflieferant, Halle a. S., untere S. 2. Kapistr. 98.

Pralines und Konfekte

eigenes Fabrikat, empfiehlt in hervorragender Güte **Hermann Budig**, Burgstrasse 24, Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Mobiliar-Auktion.

Mittwoch, den 14. Okt. 1908, vormittags 10 Uhr sollen im ehemaligen **Strehl'schen Grundstück** auf hiesigem Neumarkt 42 **2 Kleiderkränze**, 1 Schreibeiseltzer, 1 gr. Tisch 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Kleiderhänger, 1 Spiegel, 1 Wanne, ferner: 1 Egge, 1 Dezimalwaage, 1 Part. Lederzeug, Kammerte Wagenstangen, Scheren, Drehscheite und Wagenräder, 1 Partie eichene Holzschneide u. dergl. mehr öffentlich meistbietend versteigert werden.

Richard Krampf.

Stadttheater in Halle. Sonntag, 11. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr: Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Martha**. Abends 7 1/2 Uhr, Umtausch. ungült.: **Gaz** und **Zimmermann**. Hiermit: Die **Puppenfee**. Montag, 12. Okt., abds. 7 1/2 Uhr, Umtauscharten gültig: **Tiefand**. Dienstag, 13. Okt., abends 7 Uhr, Umtauscharten gült.: **Don Carlos**. Mittwoch, 14. Okt., abends 7 1/2 Uhr, Umtauscharten gültig: **Gaz** und **Zimmermann**. Hiermit: Die **Puppenfee**. Donnerstag, 15. Okt., abds. 7 1/2 Uhr, Umtauschcart. gült.: **Thales Bronkema**. Freitag, 16. Okt., abds. 7 1/2 Uhr, Umtauschcarten gült.: Die lustigen **Weiber** von **Windorf**.

Herzog Christian, 1 Treppe, Welt-Panorama.

Eine hochromantische Reise durch Schottland und das Hochgebirge.

Bekanntmachung.

Die Rechnung über die Verwaltung der Kirchentasse St. Margim für das Rechnungsjahr 1907 liegt vom 10. d. Mts. ab 14 Tage lang bei unserm Kantanten Herrn Gidler im Lokal der hiesigen katholischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht aus. (2222)

Merseburg, den 9. Oktober 1908.
Der Gemeindevorstand von St. Margim. **Wether P.**

300.000 Mark auf Ader

zu billigem Zinsfuß auszuliehen. **H. Silberberg**, Bankgeschäft, Halberstadt.

600.000 Mark

in verschiedenen Posten sind im Laufe des Jahres zur Ausleihung auf Ader zu möglichem Zinsfuß verfügbar. **Baldue Antidue** etc. etc.

B. J. Baer, Bankgeschäft, (1378) Halle a. S.

Läuferschweine

gibt ab (2199)

Domäne Schladebach, bei Köschkau.

Herrlichen Haarwuchs

und feinen Schnurrbart erzeugt **Anefels Bartinaktur**, a. Pl. 1 Mf. in der **Central-Drogerie** und **Kaiser-Drogerie**.

Gute Existenz!

Junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Vorkurs der Landwirtschaft, Lehrantalt und Lehrmolkerei, Braunshweig, Madonnenweg 158. — Tausende von Stellenungen beist. **Direktor Krause**. In 16 Jahren über 3000 Schüler.

ca. 2000 Weihnachtsbäume

hat abzugeben (2213)

Rittergut Kriegstedt bei Lauchheid, Weist. Halle a. S.

Haarausfall

od. Kopfschuppen verhilft tad. los. **Dr. Webers Arnikaöl**, a. Pl. 75 u. 50 Pf. bei **W. Kieselich u. Richard Krupper** u. **Kaiser-Drogerie**. (1182)

W. Schieben- u. Schleuderhonig

empfiehlt **Lehrer Kuntzsch**, (1720) Karlstr. 13 II.

Älteres Mädchen

od. unabh. Frau wird zur Führung eines einf. Haushaltes u. 2 Damen sofort bei hohem Lohn gesucht. Beste Krankenpflege u. evn. Kochkenntnisse erforderlich. Zu erf. **Habewell**, Hauptstrasse 12 a. **Lehrerin R.**

KLEIDERSTOFFE-NEUHEITEN.

Wollstoffe.

Kostüm-Stoffe	Meter	1.50-12.00 M.
Rock-Stoffe	gross kariert u. gestreift	Meter 1.80-6.75 M.
Hammgarnstoffe	gestreift und kariert	Meter 3.50-6.00 M.
Tuche	in eleganter Ausmusterung	Meter 4.50-7.00 M.
Uni-Tuche u. Satin-Tuche		Meter 2.25-6.00 M.
Schotten		Meter 1.50-1.80 M.
Blusenflanelle		Meter 1.20-4.50 M.
Coliennes	für Ball- u. Gesellschafts-Kleider	Meter 4.00-6.00 M.

Seidenstoffe.

Gestr. Cassel-Mouffeline	Meter	2.00-6.00 M.
Schotten i. Cassin. Surah	Meter	3.00-5.25 M.
Subrah-Chevron	neueste Karos und Streifen	Meter 2.50-4.50 M.
Satin-Mouffeline	in 200 Farben	Meter 2.25-4.50 M.
Satin-Liberty	modernste Gewebe	Meter 3.00-9.75 M.
Surah-Chevron	einfarbig in neuen Farbentönen	Meter 3.50-4.50 M.
Weiche neue Gewebe	für Gesellschafts- und Hochzeitskleider	Meter 3.50-4.50 M.

Spezialität: Brautkleider-Seidenstoffe.

Sammete.

Velvet-Neuheiten	gemustert	Meter 2.25-5.00 M.
Engländer u. englisch. Velvet		Meter 2.00-4.50 M.
Cord	für Kleider u. Kostüme	Meter 2.25-3.75 M.
Velours miroir	300 Farben vorzüglich	Meter 4.50 M.
Velours Mouffeline	in den neuesten Farben	Meter 5.00-12.50 M.
Halbfertige Roben.		
Halbfertige Tüll-Roben		17.50-80.00 M.
Halbfertige Mull-Roben		8.75-50.00 M.

Futterstoffe
Kurzwaren
Schneiderei-Artikel
Spitzen
Besätze
Seidenband.

Spezialmarke: **Diagonal-Cheviot**, 110 cm breit, in allen Modifarben **3** Meter **3.00** M.

Damen-Putz, Wiener und Pariser Modellhüte, aparte eigene Entwürfe, Mützen, Sport-Hüte.
Mäntel, Damen-Herbst- und Winter-Mäntel, Directoire-Façons, Seiden-Ottoman-Paletots, Abend-Mäntel, Backfischgrößen, normale und extra weite Damen-Größen.
Jacketts in den neuesten Façons und Stoffarten, Tuch, Plüsch, Sammet, Seide, Pelz-Jacketts.

Blusen aus Seide und Wolle, Frische Spitzenblusen für Gesellschaften, Haus- und Promenaden-Blusen. Unsere Auswahl in Blusen ist unerreicht.
Kostüm-Röcke, Mieder-Röcke, Promenad-Röcke, fussfreie Sport-Röcke, schwarz u. farbig, neueste Schnitte.
Kostüme, Kleider, Matinees, Morgenkleider, Directoire-, Empire-Façons u. andere Neuheiten, Backfisch-Kleider und -Röcke.

Promenaden- u. Gesellschafts-Roben nach Mass werden in eigenen Ateliers unter erprobter Leitung preiswert angefertigt.

Gardinen.
Gardinen weiss, crème u. farb. engl. Tüll, Spachtel u. Fenster Band-Arbeit Stores in allen Breiten, 1.75-36.00 M.
Stores 1.50-35.00 M.
Vorhänge nach Künstler-Entwürfen, Leinen- u. Fantasie-Gewebe, 2.75-25.00 M.
Dekorationen aus Tuch, Plüsch, Leinen in allen Farben, 3.75-45.00 M.
Zug-Gardinen, abgepasst und meterbunt, das Fenster weiss, crème u. bunt, das Fenster 2.00-14.00 M.
Lambrequins weiss, crème, Tüll, Tuch und Plüsch 0.50-10.00 M.

Teppiche.
Teppiche, echte Orient-Teppiche bis zu den grössten Salonteppichen am 11.00-40.00 M.
Teppiche, die besten deutschen Erzeugnisse in allen Grössen 6.00-180.00 M.
Vorleger und Felle in allen Grössen 1.25-30.00 M.
Läuferstoffe in verschiedenen Breiten 40-6.00 M.
Abtreter in Cocos, geflocht. u. Plüschgewebe, Japan-Matten 25-8.00 M.
Möbelstoffe, Moquettes, Plüsch, Fantasiegewebe 2.00-12.00 M.

Decken.
Tischdecken in jeder Grösse und vielen Farben 1.50-36.00 M.
Diwanddecken aus Plüsch und Fantasiegewebe 5.00-90.00 M.
Waschdecken nach Künstler-Entw., gewebt und gedruckt 1.80-12.00 M.
Reisdecken u. Plaids, engl. u. deutsche Waren, Seidendecken 3.00-40.00 M.
Bettdecken Mull, Züll, Piqué, Waffel, ein- und doppeltbetig 2.00-80.00 M.
Schlafdecken und Steppdecken in allen Farben 3.00-30.00 M.

Bettstellen für Erwachsene M. 8.75 bis M. 120, für Kinder M. 11.50 bis M. 45
Matratzen
Keilkissen
Inlett, Drell,
Leinen, Dowlas
Fertige
Bettwäsche.

Gardinen-Reste für 1 bis 4 Fenster **bedeutend unter Preis.**

Extra-Angebot von Damenhemden aus bestem Madapolam, reich mit Schweizer Stickereien und Falten garniert. **M. 2.85**

Gelegenheitskauf. **6 Knopf-Prima Glacé-Schlupfhandschuhe** M. 2.00 das Paar.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.

(2169)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Wetzlar.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 240 des „Merseburger Kreisblatts“.

Sonntag, den 11. Oktober 1908.

Braultkleider

-Stoffe

in
Seide und Wolle

empfehlen in grösster Auswahl
5% Rabatt auf alle Waren.

M. Schneider

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 94.

(2145)

Das Theater der Gegenwart.

In Berlin, dem eigentlichen Mittelpunkte deutschen literarischen und theatralischen Lebens, dort wo mit dem aufstommenden Sichten und Bedeutungsvollen auch die Scheinwerte gemacht wurden, hatte inzwischen der Kampf um die neue Kunst nicht geruht. Mehrfach war der Versuch gemacht worden, über den Stil und namentlich das Repertoire des Deutschen Theaters hinauszukommen. Man wollte sich mehr gepflegt sehen und nach dem Muster von Antones Théâtre libre, das 1887 in Berlin mit starkem Einbruch gaskiert hatte, entstand 1889 der Verein „Freie Bühne“ in der ausgesprochenen Absicht, der abseits der Konvention stehenden Dramatik eine Heimstätte zu bereiten.

Mit den Aufführungen der freien Bühne hatte der Naturalismus sich durchgesetzt. Es gab nunmehr in Berlin eine Bühne, wo auch das freieste der freien Kunstwerke eine Feinerprobe vor dem Publikum erhoffen durfte. Überall in Deutschland wuchsen ähnliche dramatische Vereine empor; in Berlin selbst entstanden eine ganze Reihe derartiger Unternehmungen, die hier und da einen literarischen Erfolg zu verzeichnen hatten. Der Schauspielkunst, der Weiterbildung des naturalistischen Stiles in einem Ensemble konnten sie nicht dienen, weil nach jeder Vorstellung das zusammengesammelte Publikum der Komödianten wieder auseinanderließ. Erstklassige Darsteller befanden sich zudem nicht unter ihnen; sie waren den großen Theatern, wenn auch im immerwährenden Wechsel, verbunden.

Von den großen Berliner Bühnen stand noch immer das Deutsche Theater im Mittelpunkt des Interesses. An Max Reinhardt's Stelle war 1894 Otto Brahm als Direktor getreten, der diese Bühne nunmehr ganz dem konsequenteren Naturalismus dienstbar machte.

Wieder waren die Schauspieler und das Ensemble das Wertvollste am Deutschen Theater. Eine reine, künstlerische Linie, eine intime Kleinkunst ging in den ersten Jahren der Geltung Brahm's durch das Ganze. Nur das Repertoire ließ Wünsche offen. Brahm pflegte Hauptmann und Ibsen, Dreier und Sudermann, hielt auch Umschau unter den Klassikern, aber ein der Bedeutung seines Ensembles entsprechendes klassisches Repertoire brachte er nicht zustande. Er blieb literarisch einseitig; der Naturalismus und seine Talente waren ihm die Vertreter des echten Dramas. Dazu kam, daß er sich zu sehr in materielle Abhängigkeit vom Erfolg, vom Kassenausschlag brachte. So gingen Fudba und Hartleben über Kleist und Heibel oder gar Goethe, so verlor er, obwohl er Bühnenbilder, namentlich Interieurs von librettistischen Milieureisen seinem Publikum zu geben vermochte, doch die Führung. Die Entwicklung ging über ihn hinweg und suchte nach anderer Gelegenheit, nach einem anderen Führer, die heimliche Sehnsucht der Zeit zu erfüllen. Sie fand den neuen Mann in Max Reinhardt, einem guten Epischen Spieler des Deutschen Theaters.

1901 begründete er das Kleine Theater mit Künstlern wie Emanuel Reicher, Rosa Bertens, Gertrud Eysoldt und Luise Dumont, 1903 eröffnete er das Neue Theater und seit

1904 herrscht er auch im Deutschen Theater, während Brahm das Lessingtheater übernommen hat. Reinhardt hat das koloristische Element auf der Bühne zu Ehren, vielleicht zu allzugroßen Ehren gebracht. Auch er strebte Milieureise an, beschränkte sich aber nicht auf Innenräume wie in seiner Ausführung von Gorkis „Nachtschlupf“, sondern legte den Nachdruck seiner Regisseurtätigkeit auf das Landschaftliche. Man brachte die Wirklichkeit, einen armen Kasentepich, wirkliche Fichten und Birken auf die Bühne und stellte das Ganze in einen aus der Stimmung des aufstrebenden Dramas heraus geschaffenen Rahmen, für dessen künstlerischen Wert die Namen der Maler Walsch, Orlik, Koller sprachen. Alle Künste wurden zum Schmuck der Szene, zur Hebung der Illusion herangezogen. Musiker von Rang und Ruf wie Humperdinck und Wagner brachten die im klassischen Drama notwendige Begleitmusik in edler, auf das Ganze abgestimmter Form, und eine ganze Anzahl von Dramaturgen, fürmliche Spezialisten in ihrem Fach, walteten ihres Amtes. So konnte Reinhardt mit Darstellern wie Rudolf Schildkraut, Kappler, Winterstein, Bagay und Engels, der neben Bolmer am königlichen Schauspielhaus und Schweighofer jetzt der beliebteste Komiker der deutschen Bühne war, mit Schauspielerinnen wie Gertrud Eysoldt, Lucie Höflich, Tilla Durieux und Hilde Wangel Aufführungen herausbringen, die in bezug auf Milieu, Stimmung und Zusammenspiel des Ensembles einen bis dahin noch nicht erreichten Höhepunkt darstellten. Die Salome Wildes, die

Elektra von Hugo von Hofmannsthal, Masterlinds Belleas und Melisande, Lessings Minna von Barnhelm, Der Sommernachts Traum, Rabale und Liebe, Der Kaufmann von Venedig, Das Kästchen von Heilbronn, die Dramen Frank Wedekinds, Schand und der Neurotiker wurden so Ereignisse nicht nur des Berliner theatralischen Lebens. Der dichterische Stil eines jeden Wortes wurde zum Vorbild für den Stil der Darstellung. Man konnte sich Zeit und Mühe nehmen, die intimsten Wirkungen aus dem Worte herauszuholen, weil es ja genügend lange oft über 150 mal hintereinander auf dem Repertoire stand, und die Darsteller nicht wie an einem Hof- oder Stadttheater gezwungen waren, heute dies und morgen das zu spielen. Auch der szenische Aufbau konnte auf der Drehbühne ein für allemal stehen bleiben, ein Wortteil für die Regie, der nicht zu übersehen ist. Die Reinhardt'schen Theater gelten heute als die ersten Theater Berlins und haben noch infolgedessen eine Erweiterung erfahren, als Werke, die sich für ein großes Publikum, in einem großen Rahmen nicht eignen, auf einer kleinen, intimen Bühne gegeben werden und als „Kammerstücke“ schnell zu einer Berliner Sensation geworden sind.

Ein Ereignis für das gesamte theatralische Leben Deutschlands war im Frühling 1906 das Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters. Der beispiellose Erfolg, den die russische Künstlergattung in Berlin, Dresden, Wien und anderen deutschen Städten davontrug, gab zu denken. Wie konnte es kommen, daß man zu diesen Moskowitzern aufschaute

wie zu Verkündern einer neuen Lehre, zu Bringern eines das Tiefste unseres Wesens durchdringenden und erschütternden künstlerischen Evangeliums? Waren unsere Schauspieler, unsere Regisseure um so viel schlechter als die der Russen? Nein, die Gründe für das damals uns bewußt werdende Erstarren der deutschen Schauspielkunst lagen anderswo. Unsere Theater sind, wie wir gesehen haben, mit Ausnahme einiger weniger vornehm geleiteter Bühnen, Geschäftstheater, müssen von Unternehmern oft großen Stiles geleitet sein, für die das künstlerische, das im feinsten Sinne künstlerische Element erst in zweiter Linie kommt. Und auch die paar Hoftheater, denen es um ein literarisches und darstellerisches Renommee zu tun ist, sind an ihren Eiat gebunden, müssen Rücksichten nehmen, sind womöglich Beeinflussungen von oberher unterworfen, die in persönlichen Geschmackrichtungen, nicht aber in wirklich literarischem Verständnis ihren Ursprung haben. Da ist es schwer, ein gutes Repertoire, leichter noch, ein gutes Ensemble zusammen zu halten. Der Herzog von Meiningen vermochte einst beides, weil er ein geborener Regisseur war, und weil ihm die Mittel, seine Ideen zu verwirklichen, zur Verfügung standen. Den Russen erging es ähnlich. Welches deutsche Theater kann 180 000 Mk. in eine Aufführung des Julius Caesar stecken, welche Bühne, abgesehen von Berlin, würde mit vier oder fünf Dramen, die auf oft achtzig und mehr Proben vorbereitet worden sind, einen Winter hindurch existieren können. Es war eben zum Teil viel günstigere

Bedingungen, unter denen die Moskauer ihre Arbeit begannen.

Ihre Bestrebungen nach einem neuen künstlerischen Realismus gingen natürlich auf die Meininger, die ja in Rußland große Triumphe gefeiert haben, zurück. Aber in- zwischen war in Rußland die große Sittlichkeits- und Schiller'schen Sinne, die Regel Tolstoi angekrebt hatte, vom modernen Stimmungsdrama überholt worden, von der wenig dramatischen, aber echt dichterischen Kunst eines Tschekow, eines Gorki. Und in der Sicherheit, mit der das russische Ensemble den ganzen Stimmungsgehalt einer Dichtung erschöpfte, das außerhalb der eigentlichen Handlung liegende, die Menschen und ihr Tun aber bedingende Milieu zur Wirkung, bisweilen zur entscheidenden Wirkung heranzog, lag ein ungeheurer Fortschritt.

Man lächelte damals über unsere Schauspieler. Ganz mit Unrecht. Es wäre töricht, wenn wir behaupten wollten, wir hätten keine oder nur wenige Künstler von der Bedeutung jener Moskauer Gäste. Wir haben im Gegenteil ein ganz ausgezeichnetes Schauspielpersonal in Deutschland, das unter so genialen Regisseuren wie Stanislawski und Nemtrowitsch-Danilchenko es waren, ganz sicher ähnlich hervorragendes leisten würde, wenn es zu dem erzogen werden könnte, was die Russen vor ihm voraus hatten, zu darstellerischem Solidaritätsgefühl. Das soll heißen: unseren Künstlern fehlt im allgemeinen die tiefe Achtung vor der Dichtung, vor ihren Mitspielern und vor dem gütigenden Publikum, welche den russischen Darstellern oberstes

Prinzip war. Wenn ein deutscher Darsteller fühlt oder auch nur sich einbildet, daß er seine Kollegen am Können überragt, so wird er sich in neunzig von hundert Fällen in den Vordergrund spielen, ohne Rücksicht auf Dichtung und Mitwirkende.

In Berlin hat man, bei Brahms, bei Reinhardt, diese Neigung des deutschen Schauspielers zum großen Teil unterdrückt, im allgemeinen herrscht sie noch überall vor. Und so lange es nicht gelingt, den deutschen Schauspielersstand zu jenem Solidaritätsgefühl feinsten Art zu erziehen, werden wir keine wirklich große Darstellungskunst haben. Zum deutschen Nationaltheater, an dem so eifrig gearbeitet wird, fehlt dann immer noch viel, es fehlt vor allem die Einheit des sozialen und ethischen Lebens der Nation, ohne die ein solches Theater undenkbar ist. Diese Einheit zu erreichen ist vielleicht eine Hoffnung von Jahrhunderten. Aber sie wird kommen, und wir können ihre Verwirklichung vorbereiten. Je mehr es uns gelingt, unser Volk zu einem Kulturoolk zu erziehen, je mehr wir es die Sensationswerte von den echten Werten unterscheiden lehren, um so näher rückt das Ziel. Die Schauspielkunst wie das Theater überhaupt als einer der allerersten Bildungsfaktoren eines Volkes muß immer und immer wieder auf die Pfadfinder unserer dramatischen Literatur hinweisen. Dann wird, auf Kleists, auf Hebbels, auf Ibsens Wegen der große Dramatiker unseres Volkes kommen, den alle verstehen werden, wie die englischen Renaissance-menschen alle ihren Shakespeare verstanden. Dann können große

Schauspieler und bedeutende Regisseure die Arbeit der Jahrhunderte mit der Begründung eines deutschen Nationaltheaters krönen, dann wird es möglich sein, unsere Dichter wahrhaft darzustellen, zur Feier der Schönheit und des Lebens.

(Schluß).

Provinz und Umgegend.

* **Niederbeuna**, 9. Okt. Im Beunaer Kohlenwerke ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Ein polnischer Arbeiter, der erst seit 1 1/2 Stunden dort in Arbeit stand, kam der großen Maschine zu nahe und geriet in das Getriebe, so daß ihm der Kopf total zerquetscht wurde. Der Arbeiter war sofort tot. (M. G.)

* **Bitterfeld**, 8. Okt. Der auf dem Baggerwerke der Hody- und Tiefbaugesellschaft Deutschland „Deutsche Grube“ an der Dampfzüge beschäftigte Zimmermann Paul Wirsing von Holzweißig wurde infolge eines Fehltrittes vom Sägewerk erfasst und derart verstimmt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

* **Liebenwerda**, 8. Okt. Der zwei-jährige Sohn des Häuslers Stephan in Halberg stürzte in ein am Erdboden stehendes Gefäß mit kochendem Wasser und verbrühte sich den ganzen Oberkörper. Nach wenigen Stunden erlag das Kind den schweren Verletzungen.

Kathreiners Malzkaffee wird von sehr vielen Aerzten als tägliches Getränk empfohlen.